

Italien – Deutschland und zurück

Was Geflüchtete in Italien erwartet,
wenn sie aus Deutschland abgeschoben werden

Montag, 19. Oktober 2020, 20.00 Uhr
Gemeindehaus Lamm, Am Markt, Tübingen, Großer Saal

Die Lage geflüchteter Menschen in Italien hat sich im Oktober 2018 infolge des Salvini-Dekrets weiter verschlechtert. Asylsuchende in Italien befinden sich oft in einer Situation extremer materieller Armut, die es ihnen nicht ermöglicht, ihre grundlegendsten Bedürfnisse wie Nahrung, Körperhygiene und Wohnraum zu befriedigen. Dies hat negative Auswirkungen auf die körperliche oder/und geistige Gesundheit – und in der Konsequenz auch auf die Menschenwürde. Trotzdem werden Menschen nach Italien abgeschoben, auch aus Tübingen.

Referentin:

Adriana Romer ist Juristin und arbeitet bei der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH). Die SFH ist der Dachverband verschiedener im Asylbereich tätiger Hilfswerke und setzt sich seit 1936 für die Rechte von Geflüchteten ein. Adriana Romer beschäftigt sich dort seit Jahren mit der Anwendung der Dublin-Verordnung und der Situation in den verschiedenen Dublin-Staaten, wobei Italien einen Schwerpunkt darstellt. Sie vertritt die Region Zentraleuropa – und damit auch Deutschland – im Vorstand des Europäischen Dachverbandes ECRE (European Council on Refugees and Exiles).



AK Asyl



Südstadt

Veranstalter:

AK Asyl Südstadt in Kooperation mit Asyl-AK Stiftskirche und UK Europastraße

Corona-Regeln:

Wir dürfen die maximale Personenanzahl von 40 keinesfalls überschreiten. Also bitte frühzeitig kommen, damit die Plätze geordnet und mit Abstand eingenommen werden können. Die namentliche Eintragung in eine Liste ist notwendig.